

## Leserforum

### Steine aus den Feldern aufgeklaut

**Zum Bericht „Werden Schottergärten verboten?“ vom 12. August erreichte die Redaktion folgender Leserbrief:**

Als der Mensch der Jungsteinzeit sich vom Jäger zum sesshaft gewordenen Ackerbauer entwickelt hatte, fand er nicht perfekte Böden vor; meistens waren sie durchsetzt mit Steinen.

Vor meinem inneren Auge sehe ich die gekrümmten Rücken unzähliger Generationen (oft Frauen und Kinder), die damit beschäftigt waren, diese Steine aufzuklauben und an den Seiten der Felder zu Steinrutschen (wie man hier im Fränkischen sagt), aufzutürmen. Jahrtausende lang! Sogar heute noch muss, wer einen Garten bepflanzt, immer wieder mal Steine aufsammeln und sie dem Nachbarn rüber (Moment, was schreibe ich da), nein, sie natürlich irgendwo am Rand seines Grundstücks ablegen.

Die Zeiten ändern sich, der immer gesättigte, supermarktverwöhnte heutige Mensch karrt sich viele Steine heran und legt sie interessant arrangiert in den Garten. Das ist cool und in. Dass diese Steine Grün verhindern, das Gelände aufheizen und für Trockenheit im Kleinen wie leider auch im Großen sorgen, Vögel und Schmetterlinge vertreiben, war nicht seine Absicht, ist aber trotzdem Sache. Welch steinreiche Erbschaft er den Menschen nach ihm zumutet, die vielleicht in Notzeiten hungern und guten Gartenboden benötigen, sollte auch angedacht werden!

Ich rate jedem, sich bei Gelegenheit im Keller des Hauses einen Moment ruhig hinzustellen und darüber nachzudenken, was da unter seinen Füßen tot und begraben liegt. Daran kann er nichts ändern – aber er sollte mit dem Außenbereich des Hauses so natur- und klimafreundlich wie möglich umgehen. Sonst kippt womöglich alles, was er sich für seine Zukunft und die seiner Kinder erhofft. Wie lautet doch eine alte Biologenweisheit zum Thema Arten? Was konkurrenzlos siegt, muss untergehen!

Niemandem würde es wohl gefallen, wenn man einen See, der Jahr für Jahr Fische für die menschliche Ernährung bietet, mit Steinen zuschüttet!